

Inhaltsverzeichnis

02 Nach 68 Jahren – Ihr Vertrauen, mein Auftrag

04 Meine Stimme im Bundestag – Aufgaben, Reden, Initiativen

06 Nah dran – Meine Arbeit vor Ihrer Haustür

10 Recht und Justiz – für einen starken Rechtsstaat

14 Verantwortung für Sicherheit und Ordnung

18 Unser Wirtschaftsstandort – Arbeitsplätze sichern, Wachstum ermöglichen

20 Sport, Ehrenamt und Brauchtum – gemeinsam für unsere Heimat

24 Investitionen, die vor Ort ankommen

26 Aus dem Wahlkreis nach Berlin – Zu Gast im Herzen der Demokratie

28 Der Blick nach vorn – die nächsten Monate

Nach 68 Jahren – Ihr Vertrauen, mein Auftrag

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

der 23. Februar 2025 war ein historischer Tag für meine Partei und mich. Nach sage und schreibe 68 Jahren konnte ich Dank Ihrer Unterstützung das Direktmandat für die CDU zurückgewinnen und damit nach Dr. Luise Rehling die erste Frau meiner Partei in diesem Wahlkreis sein, die direkt in den Deutschen Bundestag gewählt worden ist.

Seit März 2025 darf ich Sie, die Bürgerinnen und Bürger aus Hagen, Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm, im Deutschen Bundestag vertreten. Auch nach all diesen Monaten fühle ich Demut und große Dankbarkeit für diesen Vertrauensvorschuss. Damit einhergeht eine große Verantwortung, der ich persönlich versuche, tagtäglich nachzukommen. Dabei ist es mir besonders wichtig, dass ich jederzeit für Sie und Ihre Anliegen ansprechbar bin. Gerade wenn es politisch unbequem wird, möchte ich mich nicht wegducken, sondern mit Ihnen sprechen.

Mit dieser Broschüre möchte ich Ihnen meine Arbeit in Berlin, aber gerade auch in meinem Wahlkreis, in unserer Heimat, näher bringen. Sehr vielen von Ihnen begegne ich in meiner alltäglichen Arbeit vor Ort: ob auf Ihrer Arbeit, in Ihrem Verein, in Ihrem Ehrenamt, auf Festen oder auch einfach auf der Straße. So sind es doch besonders die persönlichen Begegnungen, die mein Bundestagsmandat ausmachen.

Gerade diese Begegnungen sind es, die mir immer wieder verdeutlichen, dass die Herausforderungen in unserer Region und in unserem Land groß sind - vielleicht größer denn je. Viel konnten wir in den vergangenen eineinhalb Jahren verändern; bedauerlicherweise aber bei weitem nicht genug, um die Menschen in unserem Land, Sie, zufriedenzustellen.

Gleichwohl hoffe ich, dass diese Broschüre Ihnen zeigt, wofür ich bislang gekämpft habe und wofür ich mich in den kommenden Monaten im Deutschen Bundestag einsetzen werde.

Ich bin wie am ersten Tag meines Mandats der festen Überzeugung, dass es sich lohnt, für sein Land und die Demokratie einzustehen. Ich werde dies weiter mit all meiner Kraft tun. Gemeinsam mit Ihnen.

Für Hagen, Breckerfeld, Ennepetal,
Gevelsberg und Schwelm.

Ihre Tijen Ataoğlu



Meine Stimme im Bundestag – Aufgaben, Reden, Initiativen

In meiner ersten Legislaturperiode habe ich die Ehre, in vielen anspruchsvollen Ausschüssen Mitglied sein zu dürfen. Die fachliche Arbeit im rechts- und innenpolitischen Bereich macht mir als Richterin besonders viel Freude.

Das Amt als Schriftführerin ist ein schöner Perspektivenwechsel. Mit unserer Bundestagspräsidentin Julia Klöckner sorgen wir für eine geordnete Sitzung.

Bereits 28 mal durfte ich für meine Fraktion im Deutschen Bundestag an das Rednerpult treten. Neben Reden zu von uns eingebrachten Gesetzen geht es regelmäßig auch um Anträge der Opposition oder um Aktuelle Stunden.
Einige meiner Reden habe ich Ihnen hier verlinkt.



Schriftführerdienst mit der Bundestagspräsidentin Julia Klöckner

Ordentliches Mitglied

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ordentliches Mitglied

Parlamentarische Versammlung des Europarates

Stellvertretende Vorsitzende

Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung

Stellvertretendes Mitglied

Innenausschuss
Auswärtiger Ausschuss
Unterausschuss Europarecht
Wahlausschuss

Schriftführerin



Schauen Sie sich meine Reden im Bundestag an!

Stadtbild-Debatte
Sie erinnern sich sicher noch, als der Bundeskanzler von einem „Problem im Stadtbild" gesprochen hat. Wie ich zu dieser Aussage stehe und warum ich die darauf folgende öffentliche Diskussion für nicht hilfreich gehalten habe, erfahren Sie in meiner Rede.

Missbräuchliche Vaterschaftsanerkennung
Scheinvaterschaften belasten den Sozialstaat. Und sie belasten unseren sozialen Frieden. Damit ist jetzt Schluss. Mit dem Gesetz zur besseren Verhinderung missbräuchlicher Anerkennungen der Vaterschaft schließen wir endlich die Gesetzeslücken, die Scheinvaterschaften so einfach gemacht haben. Mehr zu den Hintergründen finden Sie hier.

Zuständigkeitsstreitwert der Amtsgerichte
Eine unscheinbar klingende Reform, die auf Jahrzehnte unsere Gerichte prägen wird. Seit vielen Jahren sind die Fallzahlen bei den Amtsgerichten, den kleinsten Zivilgerichten, rückläufig. Um insbesondere Schließungen von Gerichten zu vermeiden, die direkt vor der Haustür sind, können seit diesem Jahr Fälle bis 10.000 Euro (vorher 5.000 Euro) vor dem Amtsgericht verhandelt werden - und das ohne Anwalt.

Widerspruchsregelung für die Organspende
Über 8.000 Menschen warten in Deutschland auf eine lebensrettende Organspende. Nicht einmal 1.000 Organe werden jährlich gespendet. Aus diesem Grund debattiert der Bundestag erneut, wie man die Spendenzahlen erhöhen kann und was der Gesetzgeber dazu beitragen kann. Ich bin für die Einführung der sogenannten Widerspruchsregelung: Jeder der nicht aktiv widerspricht, wird Spender. In meiner Rede dazu habe ich meine Haltung klargemacht. Vielleicht kann ich auch Sie überzeugen.

Nah dran – Meine Arbeit vor Ihrer Haustür

Sie haben mich gewählt, um Ihre Interessen in Berlin zu vertreten. Deshalb ist es für mich sehr wichtig, dass ich jederzeit für Sie und Ihr Anliegen ansprechbar bin. Aus diesem Grund habe ich wenige Wochen nach meiner Wahl mein Büro in der Hagener Innenstadt eröffnet. Ein Ort des Dialogs.

Das heißt aber nicht, dass Sie zu mir kommen müssen. Ich komme gerne zu Ihnen. So habe ich bereits 394 Termine alleine in Hagen, Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm wahrgenommen, um mir vor Ort ein direktes Bild zu machen. Ob im Unternehmen, im Verein, bei Katastrophenschützern, im Brauchtum, bei der Polizei, im Krankenhaus oder im Museum: all diese Erfahrungen prägen meine Arbeit im Deutschen Bundestag. Auf den nächsten Seiten sehen Sie eine Auswahl meiner spannenden Termine in der Heimat.

84
Termine beim Sport und Ehrenamt



20
Termine mit Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

394
TERMINE IM WAHLKREIS

25
Termine mit Justiz und Blaulicht-Familie



39
Termine im Brauchtum

93
Termine in Unternehmen

33
Termine in Schulen und Bildungseinrichtungen

45
Termine mit Kunst, Kultur & Religion



... und viele andere Termine.



Besuch bei Christ am Unternehmenssitz in Hagen

Eine starke Wirtschaft schafft Arbeitsplätze, sichert Wohlstand und ermöglicht Investitionen in eine gute Zukunft für alle. Ich tausche mich regelmäßig mit Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gewerkschaften aus, um die berechtigten Anliegen aller im Blick zu haben.
Ob großes Stahlunternehmen, Gastronom oder Einzelhändlerin - wer sich vor Ort engagiert, hat mich an seiner Seite. Die Stärke unserer Heimat liegt dabei in der Vielfältigkeit unserer Unternehmen und der Menschen, die dort hart arbeiten. Bei uns haben sich etliche spezialisierte Mittelständler einen Platz an der Weltspitze erkämpft. Darauf können wir sehr stolz sein.



Teilnahme an einer Sitzung des Betriebsrates der C.D. Wälzholz GmbH & Co. KG in Hagen



Besuch der Gießerei der A.W. Schumacher GmbH in Ennepetal



Zu Besuch beim Landwirt Baumeister in Breckerfeld mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Thorsten Schick



Austausch mit dem Verein
„Taubenväter” in Gevelsberg



Einblicke in die Arbeit der Behinderten-
Werkstatt der Caritas in Hagen



Gast bei Raffaele Orsogna
im Podcast „Schwelmer Stadtgespräche“

Meine Besuche zeigen mir immer wieder, dass die Menschen in Hagen, Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm es verstehen, mit Schwierigkeiten umzugehen. Hier wartet man nicht auf fremde Hilfe, sondern es wird selbst angepackt. Nur dann, wenn Menschen vor Ort Verantwortung übernehmen, wird es uns gelingen, unsere Heimat auch zukünftig lebenswert zu gestalten.
Besonders beeindrucken mich die Menschen, die mit Ihrem Engagement das Leben ihrer Mitmenschen spürbar verbessern. Wie der Friseur Kamal Khosnaw aus Hagen, der armutsbetroffenen Senioren kostenlos die Haare schneidet, die Ehrenamtler im Hospiz Emmaus in Gevelsberg, die Menschen auf ihrem letzten Weg begleiten oder die Vereinigung „Unser Milspe” aus Ennepetal, die ihr Viertel nicht aufgeben will. All dieses Engagement ist unbezahlbar.



Im Austausch mit dem Friseur Kamal Khoshnaw in Hagen



Wertvolle Einblicke in die Arbeit des Hospiz Emmaus in Gevelsberg



Sportlicher Austausch beim
Fight Fitness Center in Ennepetal



Vor-Ort-Termin mit der
„Ideenwerkstatt Breckerfeld”



Besichtigung der Kluterthöhle in Ennepetal

Die Stärke unserer Heimat liegt im Ehrenamt. Während sich landesweit in Nordrhein-Westfalen 53 % der Menschen ab 18 Jahren ehrenamtlich engagieren, sind es im Ennepe-Ruhr-Kreis sogar 64 %. Hinter diesen Zahlen stehen Menschen, die Verantwortung übernehmen, ihre Freizeit schenken und sich jeden Tag für ihre Mitmenschen einsetzen. In Vereinen, bei der Feuerwehr, im Sport, in der Kultur oder in der Nachbarschaft: dieses Engagement ist keine Selbstverständlichkeit.
Deshalb ist es für mich ein Herzensanliegen, unsere Ehrenamtler politisch zu unterstützen. Das beginnt mit mehr Wertschätzung für das Ehrenamt, weniger Bürokratie, einfacheren Förderanträgen und schnelleren Förderentscheidungen. Ich danke Ihnen und euch allen vielmals für das ehrenwerte Engagement.



Aktiver Besuch des Kanu-Club-Hagen 1953 e.V. am Hengsteysee

Recht und Justiz – für einen starken Rechtsstaat

Gerichte vor Ort erhalten

Seit vielen Jahren gehen die Eingangszahlen für Zivilrechtsstreitigkeiten am Amtsgericht zurück; u.a. weil Bürger Gerichtsverfahren häufig als zu kompliziert und zeitaufwendig empfunden haben. Eine Konsequenz der niedrigen Zahlen hätte die Schließung von Gerichten sein können. Für Bürger hätte das weite Wege und einen schwereren Zugang zum Recht bedeutet.
Deshalb haben wir gehandelt und die Zuständigkeiten der Zivilgerichte neu geordnet. Alle Klagen bis 10.000 Euro (vorher 5.000 Euro) gehen nun zu den Amtsgerichten. Nur bestimmte spezialisierte Fälle landen unabhängig vom Wert immer bei einem Amts- oder Landgericht. Unsere Reform trägt dazu bei, dass Recht für alle erreichbar bleibt.

Nur eine digitale Justiz ist eine schnelle Justiz

Das erste Gesetzgebungsverfahren, das man als neue Abgeordnete verhandeln darf, vergisst man wahrscheinlich nie. Bei mir war es ein Gesetz, dass die Erprobung vollständig digitaler Klageverfahren möglich macht. Zunächst an einzelnen Zivilgerichten können Geldforderungen bald komplett online eingeklagt werden.
Die dringend notwendige Digitalisierung der Justiz treiben wir auf allen Ebenen voran. So wird ab 2027 jede Gerichtsakte in Deutschland digital geführt. Auch Beurkundungen beim Notar gehen bald über den Computer. Gerichtsvollzieher können nun Dokumente digital zustellen und das polizeiliche Führungszeugnis gibt es zukünftig als PDF zum Herunterladen.



Die Arbeitsgruppe Recht und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion trifft Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig.

Strafverfolgung im Internet

Um Straftaten im Netz genauso verfolgen zu können wie in der echten Welt, muss man Täter identifizieren können. Dazu haben wir nun die Speicherung von IP-Adressen verabschiedet. So kann endlich wirkungsvoller gegen Täter ermittelt werden, die die Anonymität des Internets für Terror, Kinderpornografie oder Hass im Netz nutzen.
Darüber hinaus dürfen Polizei und Staatsanwaltschaft jetzt auch aus frei zugänglichen Quellen biometrische Daten für Strafverfahren abgleichen; also etwa ein Foto von einem Gesicht mit Bildern bei Facebook vergleichen, um jemanden zu identifizieren. Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichte werden zukünftig auch ihre Datenbanken vernetzen, um schneller relevante Informationen austauschen zu können.

IP-Adressspeicherung erklärt:

Verbindet sich ein Computer oder ein Handy mit dem Internet, weist der Internetanbieter dem Gerät eine Internet-Protokoll-Adresse (IP-Adresse) zu, ähnlich einem Autokennzeichen. Die Anzahl der verfügbaren Adressen ist begrenzt. Eine Adresse wird daher nacheinander von einer Vielzahl von Geräten genutzt. Bisher weiß niemand, wer wann welche IP-Adresse nutzte. Nun müssen Internetanbieter diese Information drei Monate lang speichern. Stößt die Polizei bei ihren Ermittlungen darauf, dass z.B. ein Nacktbild eines Kindes von einer bestimmten IP-Adresse heruntergeladen wurde, können sie nun beim Internetanbieter abfragen, wer zu dieser Zeit die Adresse hatte. Die IP-Adressspeicherung bedeutet also nicht, dass der Staat einfach alles speichert, was die Bürger im Internet tun. Sondern, dass er bei schweren Straftaten die Täter finden kann.

Der neue „Pakt für den Rechtsstaat”

Regelmäßig hören wir aus den Medien, dass sich in Gerichten und Staatsanwaltschaften Akten türmen. Verfahren dauern unbillig lang und die Bürger warten zu lange auf ihr Recht. Um dieses Problem zu lösen, müssen wir die Justiz personell stärken. Bereits in meinem Wahlkampf hatte ich eine Neuauflage des Pakts gefordert. Vielleicht erinnern Sie sich noch daran.

Endlich haben sich Bund und Länder auf einen neuen „Pakt für den Rechtsstaat” verständigt. Mit 240 Millionen Euro für Personal und 210 Millionen Euro für Digitalisierung unterstützt der Bund die Länder in den nächsten drei Jahren. Damit können über 2.000 neue Stellen geschaffen werden.

Mit besserer Technik wird es auch für die Bürger leichter. Eine neu entwickelte, digitale Rechtsantragsstelle befähigt Bürger, selbst und mit wenigen Klicks Anträge, z.B. für einen Erbschein, zu stellen. Damit setzen wir ein klares Zeichen: wir investieren in unsere Justiz und damit in unseren Rechtsstaat.



Aktionsplan „Organisierte Kriminalität”

Organisierte Kriminalität ist in Nordrhein-Westfalen u nd in ganz Deutschland ein drängendes Problem. Das merken wir z.B. auch in Hagen. Mit dem gemeins amen Aktionsplan „Organisierte Kriminalität” holen das Innen-, Justiz- und Finanzministerium zum Schlag gegen Kriminelle aus.
Wir setzen da an, wo es den Kriminellen weh tut: beim Geld. Nun kann kriminell erworbenes Vermögen wie Bargeld, Luxusautos oder Immobilien schneller ge sichert und eingezogen werden.
Mit einem schnelleren Informationsaustausch zwisch en Polizei, Justiz und Sicherheitsbehörden, einem Kompetenzzentrum für Finanz- und Rauschgiftgeschä fte und automatisierten Datenanalysen werden Täter zukünftig schneller überführt. Zudem werden wir 1.500 Stellen beim Zoll neu schaffen, um Organisierte Kriminalität effektiver zu bekämpfen.



Gesetzgeber trifft auf Praxis. Gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär bei der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Frank Schwabe, haben wir die Präsidentin des Oberlandesgerichtes Hamm, Gudrun Schäpers, getroffen, um über die aktuellen Justizreformen zu sprechen.

Kampf gegen Gewalt an Frauen

Rund 180.000 Frauen wurden im Jahr 2025 Opfer häuslicher Gewalt. Die tragischen Todesfälle zweier Frauen aus Hagen und Ennepetal Anfang des Jahres werden bald auch Teil dieser traurigen Statistik sein.
Um Opfer von schwerer Gewalt besser zu schützen, haben wir dieses Jahr die elektronische Fußfessel eingeführt. Vom Gericht angeordnet können damit Täter jederzeit durch die Polizei geortet werden. Nähert sich ein Täter etwa dem Haus des Opfers, kann die Polizei frühzeitig eingreifen und auch das Opfer warnen.
Den Opfern helfen wir zudem durch einen neuen Anspruch auf psychosoziale Prozessbegleitung. So sind Opfer von Gewalt vor Gericht noch besser betreut.

Meine Rede zur Aktuellen Stunde
zu Gewalt an Frauen finden Sie hier:

Verantwortung für Sicherheit und Ordnung

Ein modernes Gesetz für eine starke Bundespolizei

Die Aufgaben der Bundespolizei sind in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und die Gefahrenlage hat sich massiv verändert.
Das Bundespolizeigesetz, das die Befugnisse unserer Polizisten regelt, war hingegen mehr als 30 Jahre alt. Deshalb haben wir das Gesetz an die veränderte Gegenwart angepasst. So haben die über 50.000 Bundespolizisten zeitgemäße Befugnisse, um unsere Sicherheit zu gewährleisten: ob an Bahnhöfen, Flughäfen oder Grenzen.
Die Bundespolizei darf jetzt eigene Drohnen nutzen und fremde Drohnen gezielt abwehren. Dabei hilft das neu eröffnete Drohnenabwehrzentrum von Polizei und Bundeswehr. Und auch unsere Bahnhöfe werden sicherer. Ohne konkreten Verdacht darf die Polizei jetzt Personen auf Waffen und Messer kontrollieren. Automatisierte Videotechnik hilft dabei, Personen zu identifizieren. Gefährder werden damit frühzeitig entdeckt. Unsere Bundespolizei darf Gesichter mit öffentlich zugänglichen Bildern wie auf Facebook oder Instagram abgleichen und dabei in gewissem Umfang künstliche Intelligenz einsetzen. So geht eine moderne Bundespolizei.



Fachlicher Austausch mit dem Bundesvorsitzenden der DPolG Bundespolizeigewerkschaft Manuel Ostermann

Die Migrationswende wirkt

Mit der ungesteuerten und illegalen Zuwanderung der vergangenen Jahre ist Schluss. Die seit Beginn dieser Regierungszeit intensivierten Grenzkontrollen und sofortigen Zurückweisungen an den Grenzen wirken. Die Zahl der Asylanträge haben wir halbiert. In über 33.000 Fällen haben wir illegale Einwanderungen verhindert und rund 1.400 Schleuser erwischt. Weit über 1.000 Straftäter haben wir im letzten Jahr in ihre Heimatländer abgeschoben. Freiwillige Bundesaufnahmeprogramme, z.B. für Menschen aus Afghanistan, haben wir beendet. Falsche Anreize für Zuwanderung haben wir konsequent abgeschafft, wie die Turbo-Einbürgerung nach nur drei Jahren oder den Familiennachzug für Personen, die kein Recht auf Asyl haben. Wir haben gemeinsam mit unseren europäischen Nachbarn die Regeln für Asyl nachgeschärft, um Verfahren zu beschleunigen und letztlich auch unsere Gemeinden zu entlasten.



Auf meinem Neujahrsempfang mit unserem Landesinnenminister Herbert Reul und Vertretern der Feuerwehrverbände aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis und Hagen



Besuch der Bundeszentrale der Malteser in Köln



Ehrung der Polizei Hagen auf der Heldengala des Vereins „Veex" an der FernUniversität Hagen



Austausch mit dem Johanniter Regionalverband Ruhr-Lippe in Ennepetal



Mein Highlight: Eine Fahrt mit dem Amphibienfahrzeug

Deutschland mit dem „Pakt für Bevölkerungsschutz” krisenfest machen

Ob Naturkatastrophen wie die Flut im Jahre 2021 oder Angriffe von Extremisten auf unser Stromnetz: Deutschland und Europa sind vielfältigen Bedrohungen ausgesetzt. Um die Menschen noch besser schützen zu können, hat die Bundesregierung den sogenannten „Pakt für Bevölkerungsschutz” geschlossen.
In den nächsten drei Jahren investieren wir 10 Milliarden Euro in den Bevölkerungsschutz. Das Technische Hilfswerk und andere Hilfsorganisationen erhalten neue Fahrzeuge, neue Gerätschaften und neue Gebäude.
Neben besserer Ausstattung wird das System des Bevölkerungsschutzes neu strukturiert und die vielen unterschiedlichen Ebenen von der Bundeswehr bis zu den Freiwilligen besser miteinander verzahnt. Das sorgt für klare Ansprechpartner und standardisierte Abläufe.
Die Frühwarnung über Mobilfunk und Apps wird verbessert und klassische Sirenen kommen zurück. Gezielte Informations-Kampagnen stärken die Selbsthilfe. Denn klar ist: Selbsthilfe ist im Katastrophenfall unverzichtbar, bis professionelle Hilfe vor Ort ist.
Ebenfalls wichtig: Zur Gefahrenabwehr müssen Betreiber kritischer Infrastruktur wie Wasserwerke und Energieunternehmen für Notfälle oder mögliche Anschläge vorausplanen, Gefahren prognostizieren und Handlungsstrategien entwickeln. Das schließt Sicherheitslücken und verkürzt Reaktionszeiten.



Beeindruckender Austausch mit dem THW Ortsverband Schwelm

Sicherheit braucht Kontrolle – Große Reform unserer Nachrichtendienste

Spionage, Sabotage oder Cyberangriffe bedrohen unsere Sicherheit. Um unser Land frühzeitig schützen zu können, erhalten der Bundesnachrichtendienst und der Verfassungsschutz mehr Befugnisse, um gerade in der digitalen Welt auf Augenhöhe mit anderen Geheimdiensten in und außerhalb Europas zu agieren.
Dazu zählen bessere Aufklärungsbefugnisse, stärkere Analyse- und Verarbeitungstools, längere Speicherfristen und KI-Nutzung. Außerdem dürfen die Nachrichtendienste zukünftig mehr Informationen mit anderen Sicherheitsbehörden teilen. Wir passen auch die Rolle unserer Nachrichtendienste an. Die bisher rein passiven Informationssammler erhalten begrenzte operative Fähigkeiten, um bei Gefahr im Verzug sofort handeln zu können. Im Gegenzug wird durch den neuen Unabhängigen Kontrollrat die Kontrolle durch das Parlament ergänzt und erweitert.

Deutschlands Verteidigung neu aufstellen

Die weltweite Sicherheitslage hat sich in den vergangenen Jahren stetig verschärft. Wir können uns nicht mehr darauf verlassen, dass andere Länder unsere Sicherheit dauerhaft gewährleisten. Deshalb erneuern wir unsere Bundeswehr mit Rekordinvestitionen. 730 Milliarden Euro nutzen wir bis 2030, um unsere Truppen personell zu stärken und besser auszurüsten. Über 100 Großprojekte zur Beschaffung moderner Waffen- und Schutzsysteme laufen bereits. Wir haben eine neue Form des Wehrdienstes eingeführt, bei dem für junge Männer die Musterung verpflichtend ist. Der Dienst selbst bleibt freiwillig.
Zudem gibt es einen nationalen Sicherheitsrat im Bundeskanzleramt, um ressortübergreifend Gefahren zu bewerten und Abläufe vorausschauend zu koordinieren.



Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr Hagen mit dem Festredner Generalleutnant André Bodemann

Unser Wirtschaftsstandort – Arbeitsplätze sichern, Wachstum ermöglichen

Stärkung des Mittelstands

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Doch er steht zunehmend unter Druck: hohe Energiekosten, steigende Lohnkosten, wachsender Fachkräftemangel und lähmende Bürokratie.
Bereits nach wenigen Monaten haben wir erste wichtige Themen umgesetzt: Wer investiert, kann 30 Prozent bereits im ersten Jahr steuerlich abschreiben. Die Stromsteuer haben wir auf das EU-Mindestmaß gesenkt, die Gasspeicherumlage abgeschafft und Netzentgelte werden bezuschusst. Die Körperschaftsteuer fällt bis 2032 schrittweise auf 10 %. Daran werden wir in den kommenden Monaten anknüpfen und weitere Verbesserungen für den Mittelstand beschließen.



„Stahlharte" Eindrücke beim Besuch der Andernach & Bleck GmbH & Co. KG in Hagen



Besuch der CI Composite Impulse GmbH & Co. KG in Gevelsberg



Austausch bei der HaFu Werkzeugfabrik Fuhrmann in Breckerfeld

Leistung muss sich wieder lohnen

Arbeiten muss sich wieder mehr lohnen als nicht zu arbeiten. Deshalb haben wir das Bürgergeld abgeschafft und die neue Grundsicherung, die auf Arbeitsvermittlung abzielt, eingeführt.
Außerdem haben wir die Pendlerpauschale auf 38 Cent ab dem ersten Kilometer erhöht. E-Fahrzeuge bleiben steuerfrei. Sonn- und Feiertagsarbeit wird ab 2027 steuerlich attraktiver.
Mit der Hightech-Agenda investieren wir 18 Milliarden Euro in die Jobs der Zukunft in Branchen wie Künstliche Intelligenz, Mikroelektronik sowie Bio- und Quantentechnologie.

Weniger Bürokratie – mehr Zeit für das Wesentliche

Regeln sind notwendig, aber zu viele Regeln fesseln unsere Unternehmen und machen gerade kleinen Betrieben das Überleben schwer. Die Bundesregierung macht daher gerade einen großen Bürokratie-Check. Über 70 Maßnahmen zum Rückbau von Bürokratie sind daraus schon erwachsen. Wir schaffen Berichtspflichten ab und reduzieren die Zahl der betrieblichen Beauftragten. Der Datenschutz wird vereinfacht und wir drängen in der Europäischen Union darauf, Vereine und Handwerker von der Datenschutzgrundverordnung zu befreien. Auch der Umgang mit Behörden wird leichter. Anträge gelten nach vier Monaten als genehmigt und der Informationsaustausch zwischen den Behörden soll verbessert werden, damit man Angaben nur einmal gegenüber dem Staat machen muss.

Moderne Infrastruktur für Deutschland

Mit 500 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen starten wir die größte Modernisierungsoffensive seit der Wiedervereinigung. Bahnstrecken, Brücken, Schulen und Kitas werden jetzt im Rekordtempo auf Vordermann gebracht. Nordrhein-Westfalen investiert zusätzlich noch einmal über 30 Milliarden Euro. Damit dies schnell geht, haben wir mit dem Infrastruktur-Zukunftsgesetz den Weg für die zügige Erneuerung maroder Infrastruktur geebnet. Mit Verfahrensbeschleunigungen für Bauprojekte wird nun alles, was baureif ist, gebaut. Damit auch die Kommunen vor Ort ihren Sanierungsstau beheben können, erhalten sie und die Länder 100 Milliarden Euro extra. So holen wir nach, was Jahrzehnte liegengeblieben ist.



Spannender Einblick in die Arbeit der Pfingsten Feuerverzinkung GmbH in Hagen



Im Gespräch mit dem Ennepetaler Traditionsunternehmen Frischkorn Oberflächen + Systeme GmbH



Besuch beim Weltmarktführer für textile Netze im Fahrzeugbau, der Nölle-Pepin GmbH & Co. KG in Schwelm

Sport, Ehrenamt und Brauchtum – gemeinsam für unsere Heimat

Ehrenamtliches Engagement, das sich lohnt

Für viele Menschen in Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis ist Ehrenamt Ehrensache. Zehntausende Menschen nutzen ihre Freizeit, um anderen zu helfen. Im Sport, bei der Hilfe für Mitmenschen und in der Kultur bringen sich Menschen für Menschen ein und stiften so Gemeinschaft. Um sie dabei zu unterstützen, haben wir seit Anfang dieses Jahres die Ehrenamtspauschale bei der Steuer um 120 Euro pro Jahr auf 960 Euro angehoben. Zusätzlich haben wir die Übungsleiterpauschale um 300 Euro pro Jahr auf 3.300 Euro erhöht. Das erleichert es, Gutes zu tun.



Prunkssitzung der KG Grün-Weiß Vorhalle mit Bauer Yannick I.



Prinz Wolfgang II. & Prinzessin Gabriela I. beim Hagener Karneval

Mehr Service für das Ehrenamt

Um ehrenamtliche Arbeit zu fördern, unterstützt der Bund die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) im kommenden Jahr mit rund 27 Millionen Euro. Das bedeutet bessere Beratungs- und Serviceleistungen für Ehrenamtliche und mehr Programme zur Qualifizierung und Förderung. Die DSEE wird damit als zentrale Anlaufstelle für Alles rund ums Ehrenamt noch besser.

Die Verbindung von Kultur und Heimat

Schützenfeste, Karneval und Kirmes. Sie sind nicht nur jährliches Highlight in Hagen, Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm. In langer Tradition verbinden sie Menschen und sorgen bei Jung und Alt gleichermaßen für große Freude. Aus diesem Grund hat die Stärkung des Brauchtums Erwähnung in unserem Koalitionsvertrag gefunden. Besonders die vielen Vereine hinter den Veranstaltungen haben häufig mit bürokratischen Hürden und zunehmenden Auflagen zu kämpfen. Hier setzt die Bundesregierung an und schafft eine Reihe von Meldepflichten und Aufbewahrungspflichten ab und arbeitet daran, die Regeln für den Datenschutz für Vereine zu lockern.



Das Team der Hagener Bahnhofsmission ist täglich am Hauptbahnhof im Einsatz.



Der Gevelsberger Kirmesverein verbreitet gute Laune in Hagen.



Tradition in Person. Seit fast 10 Jahren ist Herbert Reul unser Innenminister und Karnevalist durch und durch.



Ein Team für den Aufstieg - VfL Eintracht Hagen



Begegnung mit dem Verein „Pferde Stärken Dich” in Breckerfeld



Besuch des Deutschen Roten Kreuzes in Gevelsberg



Beim Sommerfest der Suppenküche Hagen



Mit guter Stimmung auf dem Schützenfest der Bauernschützen Breckerfeld



Vorbereitung der „Power Kiste” für die Schülerinnen und Schüler der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule.



Mein Platz in der Ischelandhalle bei Phoenix Hagen: der G-Block.



Anlässlich ihres 250-jährigen Jubiläums verewigten sich unsere Bürgerschützen im Goldenen Buch.



Besuch des Tafelladens in Gevelsberg - gelebte Solidarität



Einsatz, der verbindet: Ehrung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis für ihr Engagement bei der UEFA EURO 2024.



Hasper Erbsensuppenessen im Biergarten des Hasper Heimat und Brauchtum Verein von 1861 e.V.

Investitionen, die vor Ort ankommen

Raus aus den Altschulden

Wie viele Gemeinden stehen auch die Städte im Ennepetal-Ruhr-Kreis und Hagen finanziell auf schwachen Füßen. Um unsere Kommunen zu entlasten, ziehen die Regierungen in Berlin und Düsseldorf an einem Strang. Der Bund gibt eine Milliarde Euro pro Jahr für den Schuldenabbau an die Länder - insgesamt 4 Milliarden Euro. Das Land Nordrhein-Westfalen leistet seinen Teil und nimmt als erstes Bundesland den Gemeinden einen großen Teil ihrer Altschulden ab. Hagen ist so zwei Drittel seiner Schulden - fast 550 Millionen Euro - los und ist wieder handlungsfähig. Sinnvollen Investitionen in Schulen, Kitas oder unsere Straßen und Brücken steht damit nichts mehr im Weg.

Bundesförderung für strombetriebene Busse in Hagen



Mobilität, die Hagen bewegt: Zu Gast bei der Hagener Straßenbahn AG

Die Hagener Straßenbahn AG hat in diesem Jahr vom Bund rund 7 Millionen Euro erhalten, um 28 neue Elektrobusse anzuschaffen. Das ist eine Investition in die Zukunft der Mobilität in Hagen. So machen wir Hagen gemeinsam zukunftssicher.
Die Elektrifizierung treibt das städtische Unternehmen seit Jahren voran. Davon durfte ich mir vor Ort eindrücklich ein Bild machen.

Eine Milliarde für den Sport in Deutschland

Unsere Heimat lebt für den Sport. Allerdings sind viele Sportstätten in die Jahre gekommen. Um Vereinen beim Sanieren und Modernisieren zu helfen, hat der Bundestag eine Milliarde Euro bereitgestellt. Davon fließen in Kürze 264.000 Euro in die Erneuerung des Kunstrasenplatzes in Garenfeld. Weitere Projekte können bald eingereicht werden. Außerdem gibt es speziell für Schwimmbäder eine neue Förderung. Auch Städte aus meinem Wahlkreis haben sich beworben, um ihre Schwimmbäder zu erneuern. Ich hoffe sehr, dass weitere Mittel in unserer Region ankommen.

Moderne Technik für mehr Sicherheit – ein ABC-Fahrzeug für Eppenhausen und die Region

Der Schutz der Bevölkerung hat für uns oberste Priorität. Und damit auch unsere Feuerwehren, die Tag und Nacht für unsere Sicherheit sorgen. Ihnen gilt meine größte Anerkennung.
Es war mir vor wenigen Monaten daher eine große Ehre, im Namen des Bundes ein Einsatzfahrzeug an die Feuerwehr Hagen übergeben zu können. Dabei handelt es sich um ein Spezialfahrzeug für den Einsatz bei atomaren, biologischen oder chemischen Gefahrenlagen (ABC). Es ist eines von nur fünf Fahrzeugen dieses Typs, die das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe dem Land Nordrhein-Westfalen zur Verfügung stellt. Das hochmodern ausgestattete Spezialfahrzeug ersetzt damit das 25 Jahre alte Vorgängermodell. Das neue Fahrzeug ist ein Gewinn für den Katastrophenschutz und ist bei den Kameraden der Löschgruppe Eppenhausen in erfahrenen Händen.
Moderne Ausstattung. Starke Feuerwehr. Mehr Sicherheit für uns alle.



Über die Übergabe des ABC-Fahrzeugs an die Löschgruppe Eppenhausen haben sich auch die älteren Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr gefreut. Mit dabei war auch Oberfeuerwehrmann a. D. Friedrich Wilhelm Denker, Ehrenmitglied und mit über 90 Jahren zugleich ältestes Mitglied der Löschgruppe.

Aus dem Wahlkreis nach Berlin – Zu Gast im Herzen der Demokratie

Bis zu 24 Wochen im Jahr tagt der Deutsche Bundestag. In dieser Zeit bin ich in Berlin und vertrete unsere Region in der Bundespolitik. In dieser Zeit darf ich mich über regelmäßigen Besuch aus der Heimat freuen. Zahlreiche große Besuchergruppen aber auch einzelne Familien durfte ich schon im Parlament begrüßen. Dreimal im Jahr organisiert das Bundespresseamt (BPA) auch kostenlose Bildungsreisen nach Berlin, für die ich Teilnehmer vorschlagen darf. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei mir. Eine Information vorab: es gibt leider eine lange Warteliste.



Meine erste BPA-Besuchergruppe aus dem Wahlkreis



Teilnehmer des Symposiums „Neuere Entwicklungen im deutschen und türkischen Sexualstrafrecht" der FernUniversität Hagen



Junge Stimmen, klare Fragen: Im Gespräch mit der Schülergruppe des Reichenbach-Gymnasiums Ennepetal



Einblicke, die auf Sendung gehen: Lukas Brechtfeld von Radio Ennepe Ruhr bei mir zu Gast



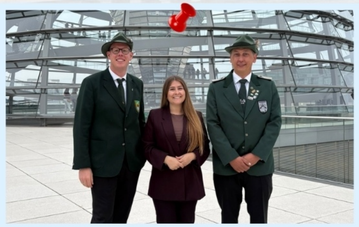
Im Austausch mit Dr. Michael Peiniger, dem Vorsitzenden des TuS Ennepetal und Angelika Peiniger, Vorstandsmitglied des TuS Ennepetal



Besuch der Schülerinnen und Schüler des Christian-Rohlfs-Gymnasiums aus Haspe



Meine erste Besuchergruppe aus Hagen im März 2025



Schützengeist aus der Heimat: Sebastian Kamm vom Schützenverein Boelerheide e.V. 1925 und Patrick Engelbert vom Schützenverein Hagen Boele 1834 e.V. zu Gast



Mein zweiter BPA-Besuch stand ganz im Zeichen des Austauschs für mehr Teilhabe mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Partizipation sowie jungen Erwachsenen von dem Verein „East-West-Germany" e.V. aus Hagen



Meine dritte BPA-Besuchergruppe aus Breckerfeld, Ennepetal und Hagen im Deutschen Bundestag

Der Blick nach vorn – die nächsten Monate

Sicherheit stärken – nach innen und außen

Der glücklicherweise gescheiterte Drohnenanschlag am Flughafen Leipzig/Halle hat uns aufgezeigt, dass wir uns gegen ausländische Mächte noch besser schützen müssen. Mit einem neuen Sicherheitsplan werden wir dem sehr zeitnah nachkommen. Unser Bundesinnenminister Alexander Dobrindt arbeitet mit seinem Ministerium unter Hochdruck daran. Denkbar sind etwa Maßnahmen wie mobile Drohnenabwehr-Einheiten und biometrische Überwachung durch Künstliche Intelligenz.



Steuern senken, Bürger entlasten

Die Steuerlast in Deutschland ist zu hoch. Im vergangenen Jahr haben wir bereits erste Steuerentlastungen für Unternehmen umgesetzt. Nun werden wir endlich die Bürger entlasten. Mit der bevorstehenden Einkommensteuerreform werden wir den Steuergrundfreibetrag anheben wie auch den Arbeitnehmerpauschbetrag. Durch angepasste Steuersätze und erhöhtes Kindergeld werden wir Familien entlasten. Und mit größeren Sonntagszuschlägen wird sich Arbeit mehr lohnen.



Bürokratie reduzieren, Prozesse vereinfachen

Bereits in zwei Sitzungen hat sich das Bundeskabinett ausschließlich damit beschäftigt, überflüssige Bürokratie abzuschaffen und Verfahren zu vereinfachen (sogenanntes Entlastungskabinett).
Über 80 konkrete Maßnahmen wurden beschlossen und die Hälfte wurde bereits umgesetzt. Damit haben wir Bürger und Unternehmen von Bürokratiekosten in Höhe von 10 Milliarden Euro entlastet. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter. In wenigen Monaten wird es ein drittes Entlastungskabinett geben, mit dem die nächsten Schritte des Bürokratierückbaus gegangen werden. Das spart nicht nur Geld. Es macht den Kontakt mit der Verwaltung leichter und vor allem schneller.

Eine starke Infrastruktur für Deutschland

Mit über 500 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen werden wir unserer Land auf Vordermann bringen. Damit die Mittel schnell vor Ort ankommen, haben wir die Verfahren beschleunigt. Das im Sommer verabschiedete Infrastruktur-Zukunftsgesetz lässt uns nun dringende Baumaßnahmen voranbringen. Nicht nur Brücken, Straßen und Schienen werden modernisiert. Auch Tunnel, Wasserwege und Flughäfen sind in den nächsten Monaten im Fokus.
Außerdem spielt der Schutz unserer Infrastruktur eine große Rolle. Deshalb setzen wir neue Regeln für Kritische Infrastruktur gerade um und machen unser Land widerstandsfähiger.

Ein Rentensystem, das Zukunft hat



Wer ein Leben lang gearbeitet hat, muss sich auf eine sichere Rente verlassen können. Es gibt aber immer mehr ältere Menschen und weniger junge Menschen, die Beiträge in die Rentenkasse einzahlen. Um die Rente langfristig zu stabilisieren, ist eine Rentenreform, auch mit einer Anpassung des Renteneintrittsalters, leider unumgänglich. Auch Personengruppen, die bislang nicht in die Rente eingezahlt haben, z.B. Abgeordnete, werden künftig einbezogen. Zusätzlich führen wir eine gesetzliche Kapitalrente ein, um die Rente um eine weitere Säule zu ergänzen.



Mehr Tempo für die Justiz

Eine moderne Justiz setzt modernes Verfahrensrecht voraus. Da die Prozessordnungen der Gerichte teilweise noch aus einer analogen Welt stammen und der digitalen Welt nicht mehr gerecht werden, überarbeiten wir diese in den kommenden Wochen vollumfänglich: die Zivilprozessordnung, die Strafprozessordnung und die Verwaltungsgerichtsordnung. Damit beschleunigen wir Gerichtsverfahren und entlasten unsere Gerichte.



In Kontakt bleiben – so erreichen Sie mich

Bundestagsbüro

Platz der Republik 1
11011 Berlin

030-227 70928

tijen.ataoglu@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Rathausstraße 23
58095 Hagen

02331-371728

tijen.ataoglu.wk@bundestag.de



Abonnieren Sie meinen Newsletter!

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Tijen Ataoğlu, LL.M., MdB

STAND

September 2026

BILDNACHWEISE

Titelbild © Jens Oellermann
S. 3: © Paul Schneider
S. 4/5: © CSU-Fraktion im Bundestag
S. 7: © Besuch bei Christ am Unternehmenssitz in Hagen: Fotostudio Christ
S. 7: © Zu Besuch beim Landwirt Baumeister in Breckerfeld: Baumeister Frischei GmbH & Co. KG
S. 18: © Besuch bei Andernach & Bleck GmbH & Co. KG: Büro Andernach & Bleck GmbH & Co. KG

Die weiteren Fotografien stammen aus dem eigenen Bildarchiv von Tijen Ataoğlu.

Die Veröffentlichung der Broschüre dient ausschließlich der politischen Information und stellt keine parteipolitische oder wahlbezogene Werbung dar.